

Geschichten
aus der
www.storyzone.org



[Zurück zum ersten Teil](#)*Aktuelle, editierte und einzig offizielle Version der Autorin!*

Moni war so geil geworden, dass sie am liebsten die ganze Nacht mit Rocco verbracht hätte. Sie nahm ihn daher mit in ihr Schlafzimmer und er legte sich brav vor das Fußende ihres Bettes. Da stand sonst Chicos Korb, wenn ihr Mann nicht zu Hause war und er hielt Wache. Als Moni wieder hinauf ging, nahm sie die Bank mit ins Schlafzimmer. Seit letzter Nacht war es ihr neuestes Lieblings-Möbelstück. Jetzt diente ihr die Bank als Ablage für ihre Strapse und die anderen Dessous, die sie gerade getragen hatte, als Rocco sie gefickt hat. Den String hatte sie wieder angezogen, nachdem sie aus der Wanne kam. Sie wollte sehen ob Rocco sie morgen früh noch als seine läufige Hündin ansah, oder ob der Duft bis dahin verflogen sein wird. Warum das Ganze so wichtig für Moni ist, war klar. So konnte sie die teure Lotion sparen, solange der String nicht in der Wäsche war. Rocco war scheinbar zufrieden, bei ihr zu sein und sie schlief rasch ein. Sie erwachte erst wieder als sie etwas Feuchtes an ihrer Möse spürte. Sie öffnete die Augen und sah Rocco, der ihre Muschi leckte. Offensichtlich hatte entweder der Slip ihn angelockt, oder der betörende Duft ihrer nassen Möse. Dass Moni schon wieder geil geworden war, spürte sie sehr deutlich, denn sie konnte an nichts Anderes denken, als an diese große schwarze Dogge. Die Vorstellung von einem so starken Rüden gefickt zu werden ließ ihre Brustwarzen wieder ganz hart werden. Sie massierte ihre Brüste und Rocco wurde immer wilder dabei, sie zu lecken. Moni schob den String zu Seite, damit der Hund besser an sein Ziel kam. Schließlich zog sie ihn dann aber ganz aus, um sich ihm hingeben zu können. „Mist!“, dachte sie, „Nun ist der Duft sicher weg, der mich so interessant für ihn machte!“, aber da lag sie falsch, denn Rocco machte genauso weiter.

Er wollte seine Hündin schon wieder besteigen, um sie dann zu rammeln und so in sie eindringen zu können. Moni stand auf und war froh die Bank mit im Zimmer zu haben. Sie schob sie hinüber vor den Schrank mit der Spiegeltür. So konnte sie sich selbst zusehen, wie sie gedeckt wurde. Rocco war im Nu wieder hinter ihr in Stellung gegangen, um sie erneut zu seiner Hündin zu machen. Er sah bedrohlich groß aus, als er aufsprang und Moni hatte Mühe, mit den Armen sein Gewicht oben zu halten. Sie konzentrierte sich darauf, was nun geschah. Erst spürte sie die Spritzer aus seiner Schwanzspitze, die nun knallrot aus seiner Felltasche hervor trat auf ihrer Muschi. „Das ist genau richtig!“, lobte sie ihren tierischen Liebhaber, „Komm näher, dann spürst du, wie sehr ich dich brauche!“ Moni streckte ihren Arsch in die Höhe und wartete, dass Rocco aufritt. Jetzt umklammerte er ihre Hüften mit seinen Vorderpfoten. Sofort zog er sie an sich heran und schob seinen Schwanz mit einem kleinen Satz in sie hinein.

„Jetzt bist du drin, mein Großer. Komm und mach mich zu deiner Hündin. Ich warte darauf schon die ganze Nacht dich wieder in mich zu spüren.“ Moni merkte, wie sie richtig nass wurde und sich ihm weiter und weiter entgegen streckte. Rocco brauchte fast nichts zu tun. Seine zweibeinige Hündin schob sich ihm immer fester entgegen, bis sein Schwanz ganz in ihr verschwunden war.

Nicht ganz, aber Moni merkte dass der dicke Ball nun ihre Schamlippen weitete. Sofort beugte sie sich vorn leicht über und dadurch schob sie ihre weit offene Fotze auf den Knoten der Dogge. Die Dogge merkte nun den Druck an seinem Knoten und wollte endlich ganz in seine Hündin eindringen. Dazu umklammerte Rocco Moni noch fester und stieß kräftig zu. Gott sei Dank war sie gut genug geschmiert und so konnte Rocco mühelos in sie hinein gleiten. Moni bockte wie eine echte Hündin dagegen und presste dann ihren Unterleib fest gegen den Schoß ihres Rüden. „Das ist so total geil!“, schrie Moni und plötzlich öffnete sich die Schlafzimmertür, die nur angelehnt war. Moni erschrak zu Tode, aber es war nur Chico, der nachsehen wollte warum sein Frauchen geschrien hatte.

„Alles okay, Schatz!“, sagte Moni und Chico verließ das Schlafzimmer, um sich wieder ins Wohnzimmer zu begeben. Rocco war nun ruhiger nachdem er seinen Knoten in seiner Hündin

versenkt hatte. Nun konnte Moni ihm nicht entkommen und er rammte seinen Schwanz so tief und fest er konnte in sie hinein. Sein Schwanz pochte und Moni hoffte dass er noch nicht spritzt. Zu geil war dieser Moment, so voll zu sein. Dann zuckte es in dem Riemen der Dogge und schon schoss sein heißes Sperma in Monis aufgewühlte Fotze. Bei den Spermamengen hätte sie sicher mindestens sechs Welpen zur Welt gebracht. In ihrer Fantasie sah sie sich in einem großen Korb liegen, mit den Welpen an ihren Titten. Sie hatte nicht nur ihre zwei, sondern vier Titten, an denen die Welpen saugten. Rocco stand daneben und hielt Wache. Jetzt spürte Moni wie er absteigen wollte und wurde aus ihrer Fantasie gerissen, aber der Knoten in ihr hielt ihn an sie gefesselt. Moni griff rasch die Vorderpfoten und hielt Rocco so auf ihrem Rücken. Der Rüde pumpte immer mehr Sperma in sie hinein und Moni spürte wie sich ihr Bauch wölbte. Der Samen hatte ihre Gebärmutter komplett überflutet und sie fühlte sich wieder so gut, wie nie zuvor. Dieser Fick soll nicht enden bat sie und Rocco hielt sie mit den Vorderpfoten an sich gepresst. Moni war seine läufige Hündin und war stolz darauf. Sie drückte ihren Arsch fest nach hinten, dem Schwanz der Dogge entgegen.

Schon seit über 10 Minuten hatte sie den Knoten in ihrer Fotze und wurde immer geiler dabei. Dass sie das einmal erleben darf, hätte sie nie geglaubt. Erst ihr Nachbar Michael hatte das für sie möglich gemacht, indem er ihr diese Bank gebaut hatte. Dafür darf er mal dabei sein hatte sie ihm ja versprochen und sie freute sich schon heimlich darauf dann auch von diesem wahnsinnigen Fick mit einem Hund Fotos zu haben. Die Vorstellung noch den ganzen Nachmittag die Gelegenheit zu haben, mit der Dogge ficken zu können, ließ sie zittern und beben vor Wollust. Sie fühlte sie schon recht versaut bei dem Gedanken, aber das Verlangen war größer als die Furcht erwischt zu werden. Wer weiß, wenn ihr Mann sie so sehen würde, ob er nicht sogar Spaß daran hätte, seine eigene Frau mit einem Hund zusehen. Wenn ihr Nachbar die Wahrheit gesagt hatte, gefielen ihrem Mann ja auch solche Fotos. Das brachte Moni auf die Idee Michael zu bitten von ihr und Rocco einmal Fotos zu machen, bei denen sie eine Perücke trägt und eine Maske. Eine Perücke mit schwarzen Haaren hatte sie noch von Karneval und so konnte er seine Frau sehen wie sie mit der Dogge fickt, ohne sie zu erkennen. Moni merkte langsam den Schmerz in den Knien, von dem Gewicht der Dogge auf ihr.

Trotzdem wollte sie ihn noch nicht absteigen lassen. Wie hätte das auch gehen sollen, wo sich sein Schwanz richtig in ihr fest gesaugt hatte. Scheinbar hat sich in ihr eine Art Vakuum gebildet und hielt den Rüden an ihr gefesselt. Erst nach insgesamt ca. 30 Minuten hörte sie ein schmatzendes Geräusch, das ihr sagte, er wird sich von ihr lösen. Moni spürte dabei, wie das Hundesperma aus ihr heraus auf den Boden tropfte. Es bildete sich eine kleine Pfütze auf dem Boden, unter dem ungleichen Paar. Eine Pfütze ihres Lustschleims, gemischt mit dem Sperma des Rüden. Als Rocco dann endlich absteigen konnte, sah Moni den riesigen Schwanz, der zuvor in ihr gewesen war. „Oh Gott! Ich bin eine echte Hundeschlampe! So ein riesen Teil in mir gehabt zu haben, macht mich jetzt noch total geil!“ Als sie die Spermapfütze auf dem Boden sah, begann sie die Pfütze mit der Zunge auf zu lecken. Rocco sah wie seine Hündin vor ihm auf dem Boden kniete und sofort war er wieder bei ihr und leckte ihre Möse sauber.

Moni wurde wieder scharf und krabbelte zu der Bank. Hinter sich sah sie den schlaffen Schwanz ihres Rüden und dachte so kann er mich nicht ficken. Also kroch sie unter ihn und legte sich auf den Rücken um seinen Schwanz besser zu erreichen. Sie öffnete ihren Mund so weit sie konnte und schnappte nach dem Schwanz der über ihr baumelte. Es sah lustig aus weil er ihr immer entwichte. Dann drehte sie sich um und kniete neben ihm auf dem Boden. Plötzlich spürte sie eine Zunge an der Fotze und sah sich erschrocken um. Es war Chico, der sich herein geschlichen hatte und sie nun von hinten bedrängte. Moni war schon so geil dass sie vermutlich jeden Hund ran gelassen hätte. Dass es nun Chico war, machte sie sehr glücklich. Dann ritt ihr Stafford auf und umklammerte ihre Hüften. Moni weinte vor Freude, als er sie nun bestieg und seinen harten Schwanz in ihre Möse schob. Sofort fing er an zu rammeln, als er die Wärme an seinem Schwanz fühlte. Moni war total geschafft, aber für ihren Chico nahm sie alle Kräfte zusammen und bockte dagegen, damit er ihr

auch seinen Knoten rein schieben konnte. „Das ist ja irre! – Mein Chico ist wieder ganz der Alte!“, rief Moni glücklich. Er hat seine alte Lust endlich wieder und hat nun seine Hündin gefunden.

Vor lauter Glück dachte Moni nicht weiter darüber nach, warum sein Knoten da war, ohne dass sie ihre Möse eingesprüht hatte. Scheinbar hält diese Lotion über 24 Stunden an und macht sie so über eine längere Zeit zu einer begehrten Hündin für jeden Rüden. „Das ist ja klasse!“, dachte sie. „Ich darf mir nur die Muschi nicht waschen und bleibe so für meine vierbeinigen Liebhaber ihre geile Hündin.“ Chico stieß nun immer härter zu und sein Frauchen genoss jeden Stoß, der sie ihrem Orgasmus näher brachte. Sein Knoten war in seinem Frauchen und wurde immer dicker. Moni hatte das Gefühl ihr Rüde würde sie aufpumpen und wusste genau dass er schon längst nicht mehr von ihr absteigen konnte sondern sie ficken musste bis er spritzt.

„Komm Chico, gib ihn mir. Ich sehne mich so sehr danach endlich dein Sperma in mir zu spüren!“ Sein Knoten rieb an den Innenseiten ihrer Fotze und Moni wurde so geil dass sie fester und fester dagegen presste. Chico rammelte weiter und bald zuckte es in seinem Schwanz. Jetzt machte er sein Frauchen zu seiner läufigen Hündin.

Moni hatte schon mehrere Orgasmen und ihre Beine zitterten. Beinahe hätte Chico sie umgeworfen, aber Moni konnte sich oben halten und hatte nun ihr Ziel erreicht. Ihr Rüde war nun so tief in ihrer Fotze wie nie zuvor. „Wenn er jetzt spritzt bekomme ich sein Sperma sicher so tief hinein, dass ein Teil meine Gebärmutter überströmt. Wäre ich eine richtige Hündin, könnte er mich auch sicher schwängern! – Moni du bist verrückt!“, sagte sie zu sich selbst, aber sie war total stolz nun einen eigenen Deckrüden zu haben. Als Chico dann all sein Sperma in ihr abgeladen hatte und sein Knoten kleiner wurde, konnte er von ihr absteigen. Sofort drehte sich Moni um und sah sich seinen dicken Schwanz an, der nun unter ihm zu sehen war. Sie schaffte es noch unter ihn zu krabbeln und leckte ihm den Schwanz sauber.

Nach diesem geilen Fick zog Moni sich wieder an und ging von ihren beiden Liebhabern begleitet die Treppe hinunter. Dann nahm sie Rocco an die Leine und ging mit ihm zur Hundewiese. Dort sah sie wieder die blonde Frau mit dem Rottweiler. Moni ging auf sie zu und begrüßte sie. „Hallo Ich bin Moni und das ist mein Pflegehund Rocco. Ich habe ihn für ein paar Tage bei mir bis sein Frauchen wieder kommt.“ „Hi Moni!“, sagte die blonde Frau und gab ihr die Hand, „Ich bin Bine und der Racker hier ist mein Rottweiler Wotan.“ „Was für ein toller Name!“ sagte Moni, „Ich habe dich mal mit einem Schäferhund hier gesehen“, sagte Bine, „ist das dein Hund?“

„Nein, der ist auch von Bekannten. Ich habe einen Stafford. Er heißt Chico, aber mit zwei Hunden auf einmal hier zur Wiese gehen war mir zu anstrengend. Man weiß nie, wer einem hier begegnet.“ „Wir wohnen noch nicht lange hier in der Gegend“, sagte Bine, „Vermutlich werden wir uns hier öfter treffen. Die Hundewiese scheint mir recht angenehm zu sein.“ „Ja, das stimmt. Die Meisten Leute hier kommen regelmäßig und oft immer zur selben Zeit her. Den Namen Wotan habe ich schon einmal gehört. Meine Tochter Franziska hat mir von einer Freundin erzählt deren Mutter einen Rottweiler hat.“ „Meine Tochter heißt Melanie und ich bin die Mutter mit dem Rottweiler!“, lachte Bine. „Wem gehört denn das schöne Tier an deiner Seite?“ „Das ist der Hund von Biggi, die wie ich ja schon sagte, ein paar Tage nicht da ist.“ Rocco war die ganze Zeit dicht bei Moni und schnupperte ab und an unter ihrem Rock. „Pfui! Lass das!“, sagte Moni und Bine lachte. Auch Wotan zog es immer mehr zu Moni hinüber und Bine fragte sie, was sie für ein Parfüm benutzen würde, das die Hunde wohl so toll fanden. „Keine Ahnung!“, sagte Moni unschuldig, „Ich war gerade in der Wanne. Wer weiß was die riechen. Sicher meine Körperlotion. Das könnte sein. Hunde haben ja besonders gute Nasen. Wir sehen uns sicher mal wieder!“, sagte Moni und verabschiedete sich.

Als sie ging fragte sie sich, ob das wohl die blonde Frau ist von der Michael erzählt hatte. Die hatte er doch erwischt, als sie sich von ihrem Rottweiler lecken ließ. Rocco folgte Moni brav bis zu ihr

nach Hause und dort brachte sie ihn in den Flur und nahm Chico an die Leine.

Eigentlich ging er auch so bei Fuß aber es war Moni lieber wenn sie ihn an der Leine hatte. Es gab einige Leute, die Angst vor Kampfhunden haben wenn sie nicht angeleint sind. Bei ihrem Stafford von einem Kampfhund zu reden löste bei Moni immer ein breites Grinsen aus. Ihr Chico tat garantiert niemand was und sie hatte zu ihm grenzenloses Vertrauen. Sie ging mit ihm näher an den Waldrand, wo sonst kaum einer war. Dort durfte Chico dann zur Belohnung für den geilen Morgenfick ihre schon wieder feuchte Muschi lecken. Moni liebte es sich von ihm draußen lecken zu lassen, da sie so immer den Kick hatte erwischte zu werden.

Diese Idee hatte wohl auch Bine, die sie etwas weiter im Wald sah. Ihr Wotan schleckte sie von hinten und Moni konnte sehen, dass Bine auch keinen String an hatte. So konnte Wotan ihre blanke Fotze lecken.

Moni schlich sich näher ran und konnte hören wie Bine leise stöhnte. Sie sah, dass sie eine blank rasierte Fotze hatte, mit einer Menge Ringe in den Schamlippen. „Wow, das sieht ja richtig geil aus!“ sagte Moni laut damit Bine es hören konnte. „Danke sehr!“, sagte Bine und drehte den Kopf zu ihrer Besucherin. „Sind das richtige Piercings?“, fragte Moni neugierig. „Ja, die sind richtig in den Schamlippen drin.“

„Magst du das auch?“ „Eigentlich nicht so sehr, aber bei dir sieht es richtig scharf aus.“ „Ich meinte ob du dich auch gerne von deinem Chico lecken lässt.“ „Ach so!“, lachte Moni, „Ja ich finde es geil wenn ein Hund mit seiner großen, langen Zunge meine Spalte leckt. Ich finde es auch einfach genial. Früher habe ich es nur für meinen Mann zugelassen. Der fand es unheimlich geil zu sehen, wie ich von Wotan geleckte wurde. Heute macht es mir richtig Spaß, wenn er mich im Wald bis zum Orgasmus leckt.“ „Das habe ich gesehen!“, sagte Moni, „Aber ich mag es ja auch, wenn mich mein Chico leckt!“ „Nur lecken?“ fragte Bine sofort nach. Moni merkte wie sie rot wurde und fragte unschuldig nach: „Was denn sonst? Ich bin doch keine Hündin.“ „Ich wäre manchmal gerne eine Hündin!“, sagte Bine sofort, „Zum Beispiel heute, als ich dich mit der schwarzen Dogge gesehen habe - Den hätte ich dir, wenn ich eine läufige Hündin wäre, zu gerne ausgespannt.“ „Du magst also schwarz auch so gerne wie ich?“ „Nein, aber ich mag große, gut gebaute Rüden!“ grinste Bine und die beiden Frauen lachten sofort laut los. „Nun mal Spaß bei Seite - hast du wirklich mal daran gedacht dich von einem Hund ficken zu lassen?“ Jetzt wurde Bine etwas verlegen und dachte jetzt oder nie - „Ja, Moni das habe ich und nicht nur daran gedacht.“ „Klasse!“, sagte Moni, „Willkommen im Club. Ich hatte auch schon das Vergnügen mit meinem Chico.“

„Davon musst du mir mal erzählen!“, sagte Bine. „Mein Mann fährt total darauf ab, wenn er eine Frau mit einem Hund sieht. Für ihn habe ich mich mal von unserem Wotan ficken lassen und er feuerte ihn dabei ständig an und lobte ihn wie toll er das macht. Ich wurde mächtig geil dabei und hätte ihn gerne in mir abspritzen lassen, aber er stieg nach einer Weile einfach ab als wäre nichts gewesen. Ich war dann immer noch nicht befriedigt aber mein Rudi hatte seinen Spaß dabei.“ „Rudi ist wer?“ „Oh sorry, Rudi ist mein Mann.“ „Dein eigener Mann lässt dich von eurem Rottweiler ficken und schaut dabei zu. Finde ich toll!“, sagte Moni etwas neidisch.

„Toll war es als mein Mann mir immer neue Typen mit Hunden anschleppte. Mit der Zeit hatte ich schon einen Riesenschnauzer, einen Schäferhund, einen Bouvier, unseren Rottweiler, einen Rottweiler-Dobermann Mischling und einen Rhodesien Ridgeback.“ „Und all diese Hunde haben dich...“ „Gefickt wolltest du wissen?“, fiel ihr Bine ins Wort, „Von allen Hunden konnte mich nur so ein wuscheliger Mischling begeistern. Dieser Mischling war einfach irre. Er war der einzige Rüde, der einen Knoten bekommen hat, der in mir dann sogar noch größer wurde. Ich war fast 2 Wochen danach noch dauergeil. Immer wenn ich einen größeren Rüden sah bekam ich eine nasse Fotze und stellte mir vor wie er mich fickte. Rudi erzählte mir dann immer, wie geil es aussieht wenn ich mit

einem Rüden ficke und der mich besteigt. Am liebsten würde er mich auf der Hundewiese anbinden und von jedem Straßenköter bespringen lassen und ficken der mich haben will.“

„Bei mir war es nicht so heftig!“, sagte Moni bescheiden, „Ich hatte gesehen wie Rex, der Schäferhund meines Nachbarn Branka gefickt hat. Branka ist ein Bullterrier-Weibchen. Chico hat sich wohl in sie verliebt, wenn es so etwas bei Hunden überhaupt gibt. Jedenfalls war er immer ganz nervös wenn sie auf der Hundewiese war. Manchmal bekam er, wenn er an ihr schnupperte, sogar einen Ständer.“ „ Sie war bestimmt läufig“, sagte Bine sofort. „Stimmt das war sie und Chico war geil auf sie. Rex war aber immer schneller und besprang sie kaum das er sie gesehen hatte.“ „Was für ein toller Hund“, sagte Bine verträumt. „Oh ja, unser Rex ist der geilste Lover hier auf der Hundewiese“, lachte Moni, „ Der fickt Alles was nicht bei drei auf den Bäumen ist.“

„Wirklich Alles?“, fragte Bine noch einmal nach? „Ich glaube schon. Wenn Michael mal mit seinem Rex auf der Wiese ist, stelle ich euch vor.“ „Das wäre lieb von dir.“, sagte Bine. „Wenn die wüsste, dass er genau so ein Schweenöter ist, wie ihr Mann. Der sieht es auch zu gerne wenn seine Frau von einem Rüden gefickt wird.“, dachte Moni und grinste verschmitzt. Bine grinste auch und freute sich darauf einmal Rex zu treffen. „Der Schäferhund hat es sogar bei mir mal versucht!“, sagte Moni und machte Bine noch neugieriger. „Das hat dir sicher gefallen nehme ich an!“, sagte Bine und wollte gerne Details dazu wissen. Den Gefallen tat ihr Moni aber nicht und wurde von Chico mit seiner Schnauze unter ihrem Rock abgelenkt.

„Dein Chico ist ein schönes Tier!“, sagte Bine als sie sah, dass sein Schwanz dicker wurde, „Er scheint an etwas Gefallen zu haben. Vermutlich riecht er an dir etwas, was seinen Schwanz erregt.“ „Klar er hatte mich gerade geleckt bevor ich zu dir kam und nun riecht er vermutlich meine feuchte Pussy.“ „Das wäre möglich, aber mein Wotan bekommt nicht so einen harten Schwanz, wenn der an meiner Möse riecht und die ist auch meist feucht. Wer weiß vielleicht bist du ja läufig!“, lachte Bine und ahnte nicht wie dicht sie mit ihrer Vermutung an der Wahrheit dran war.

„Ich geh dann mal wieder nach Hause!“, sagte Moni, „Ich möchte Rocco nicht so lange alleine in der Wohnung lassen.“ „Das kann ich sehr gut verstehen. Wenn ich so einen geilen Hund in der Wohnung hätte wäre er bei mir sicher auch nicht lange alleine.“ „Sag mal glaubst du ich will nach Hause um ihn zu vernaschen?“, fragte Moni. „Ehrlich gesagt war das meine Idee!“, sagte Bine sofort und entschuldigte sich für ihre schmutzige Fantasie. „Ist schon okay!“, sagte Moni, „ Rocco ist ja auch ein sehr schönes Tier und hätte sicher nichts dagegen von einer Frau vernascht zu werden.“ „Oh Gott, das wäre ein Traum sagte Bine spontan. So ein riesiges Tier zum Liebhaber zu haben. Er ist bestimmt auch unten rum gut gebaut.“

Moni lachte und fragte frech ob Bine das gerne genauer sehen würde. „Ist das dein Ernst oder willst du mich verarschen!“, fragte Bine. „Nein, das ist mein Ernst!“, sagte Moni, „Ich merke doch wie geil es dich gemacht hat, über Hunde zu reden und als du den Schwanz von Chico gesehen hast begann deine Möse zu glänzen!“ „Oh das ist mir peinlich, aber ich finde Hunde wirklich geil. Scheinbar hat mein Mann aus mir schon eine K9 Liebhaberin gemacht.“ „Keine Angst das bin ich auch seit einigen Monaten!“, gestand Moni. „Du??“, fragte Bine erstaunt. „Ich wette ich kann einen Hund auch geil machen!“, sagte Moni, die sich von Bine ein wenig herausgefordert fühlte.

„Das glaube ich dir!“, sagte Bine, die merkte, dass Moni etwas angefressen war. „Lassen wir doch einfach die Dogge entscheiden!“, sagte Moni. Wir ziehen beide unseren Rock aus und sehen dann welche Möse die Dogge wählen würde. „Okay!“, sagt Bine in der Hoffnung, dass der Hund sie wählen wird. Bei Moni zu Hause legten beide Frauen den Rock ab und Moni konnte nun ganz deutlich sehen wie nass Bines Möse schon war. „Du siehst ja geil aus!“, sagte Moni. „Eine so geile Möse habe ich ja noch nie gesehen.“ „Danke!“, sagte Bine, „Meinem Mann gefällt es, wenn ich im Sommer unten rum nackt raus gehe.“ „Dir aber doch auch sonst würdest du es doch nicht tun.“

„Erwischt!“, sagte Bine, „Nun lass uns zu Rocco ins Wohnzimmer gehen. Ich denke du kannst es sicher kaum erwarten.“ „Das stimmt. Ich will gerne seine riesige Zunge an meiner Möse spüren.“ „Du scheinst dir ja sehr sicher zu sein das er dich wählen wird.“ „Wenn er merkt, wie geil ich auf ihn bin, kann er nur zu mir kommen.“

Leider hatte Bine nicht recht, denn kaum, dass sie die Tür öffneten, rannte Rocco auf Moni zu und leckte mit seiner großen Zunge ihre Möse. „Das ist unfair! – Ich bin doch so geil auf ihn!“, sagte Bine. „Dann sollten wir so fair sein und gleiche Bedingungen schaffen. Ich bin sofort wieder da.“

Sie ging ins Schlafzimmer und machte einen Tropfen der Lotion auf ihren Mittelfinger. Dann ging sie ins Wohnzimmer wo Rocco bereits Bine die Möse leckte. „Oh das ist soooo geil!“ „Es wird noch geiler!“, sagte Moni und rieb mit dem Finger die Spalte von Bine. Danach rieb sie ihre eigene Muschi. Rocco schnupperte nun an Moni und dann an Bine. Er leckte dann sehr zur Freude von Bine weiter an ihrer Möse. „Gott ist der irre. Ich bin total geil!“, rief Bine. „Rocco scheinbar auch!“, sagte Moni.

„Mit dem Riesenteil könnte er sicher jede Frau glücklich machen.“ „Das ist nicht wahr!“, sagte Bine erstaunt. „Was hast du gemacht, dass er so geil wurde?“ „Nur deine Fotze gerieben, hast du doch gespürt.“ „Ja das habe ich und nun ist er so geil auf mich?“ „Ja, wie du siehst schon. Nun bist du wohl die läufige Hündin!“ „Oh ja das bin ich eigentlich immer und wenn ich darf würde ich gerne seine läufige Hündin sein.“ „Das darfst du, wenn es unter uns bleibt. Ich möchte nicht hinterher Beschwerden haben von deinem Mann.“ „Keine Angst, der würde sich nur beschweren weil er nicht dabei sein durfte.“

„Ich bin sofort wieder bei dir“, sagte Moni und ging rasch ins Schlafzimmer um die Bank zu holen. „Du bist ja eine geile Hündin. Mit der Bank kommt mein Arsch wohl in die richtige Höhe damit er mich besteigen kann richtig?“ „Richtig, ich sehe du hast Erfahrung mit Hunden.“ „Das schon, aber ein solches Pracht-Exemplar hatte ich noch nie vor dem Loch. Ich gehe davon aus, dass du es mit der Bank schon probiert hast und es ist dir gelungen, dass er dich richtig MIT Knoten gefickt hat?“ „Okay, erwischt! – Ich gestehe Alles. Ich habe mich von Rocco auf der Bank ficken lassen und er hat mir seinen Knoten in all seiner Pracht bis zum Anschlag rein geschoben.“ „Du bist echt verrückt!“, sagte Bine, „Nach außen die brave Hausfrau und hast es faustdick hinter den Ohren.“ „Wehe wenn du jemand davon was erzählst. Dann kannst du dir Rocco danach abschminken.“ „Keine Angst, ich erzähle so etwas garantiert nie weiter. Das ist zu intim und geht somit niemand etwas an.“ Nun kniete sich Bine neben die Dogge und betrachtete seinen Schwanz, der schon recht groß angeschwollen war. „Was macht den Rüden denn so geil, dass er einen Ständer bekommt?“, fragte sie Moni. „Das bist Du, der sie so geil macht.“ „Quatsch, da müsste normalerweise eine läufige Hündin kommen, damit er so geil wird.“ „Was habe ich vorhin gesagt? Ich sagte nun bist DU die läufige Hündin!“ „Ich möchte diesen Riesenhammer bitte einmal in dem Mund nehmen und ihm einen blasen.“ „Mach doch!“, sagte Moni und fragte ob sie ein paar Fotos für Rudi machen soll davon. „Das wäre super!“, sagte Bine, „Mein Mann wird wahnsinnig, wenn er diesen Monster Knoten sieht. Und wenn ich ihn dann noch im Mund habe, flippt er aus.“ „Dann mal bitte lächeln!“, und klick hatte sie schon das erste Foto gemacht. Bine wurde immer geiler und massierte den riesigen Schwanz des Rüden, der nun auch schon immer heißer wurde. „Wenn er dich ficken soll, wird es höchste Zeit, dass du dich auf die Bank kniest. Sonst wird der Knoten zu dick und du bringst ihn nicht mehr in deine Fotze.“ Bine kniete sich rasch auf die Bank und wartete dass Rocco sie bespringt. „Bitte vorn etwas tiefer, damit dein Arsch weiter nach oben kommt und der Winkel besser ist.“ Rocco ging nun hinter Bine in Position und Moni gab ihr einen Klaps auf den Po und sagte: „Los Arsch raus und hoch die Fotze...!“

Jetzt spürte Bine auch schon wie Rocco von hinten ihre Hüften umklammerte. Dann sprang er auf und Bine hatte Mühe sich oben zu halten. Rasch machte Moni ein paar Fotos und Bine spürte schon

die ersten Spritzer auf ihrer Möse. Dann umklammerte Rocco sie fester und sprang mit den Hinterpfoten etwas vor. „Er ist drin!“, rief Bine laut und Moni sagte nur: „Drin ist er noch lange nicht.“ „Doch ich spüre ihn...“

Dann sprang Rocco vor und Bine spürte, wie sein mächtiger Schwanz noch weiter in sie eindrang. „Oh Gott ist der groß! – Der hat bestimmt 30cm...!“ „Und jetzt kommt der Hammer!“, sagte Moni, stellte sich seitlich neben das geile Paar und machte Fotos wie der dicke Knoten in Bine eindrang und ihre geile Fotze dehnte. „Autsch!“, sagte Bine und im gleichen Augenblick sagte Moni nur: „JETZT ist er drin!“ Rocco hatte mit seinem Knoten die Fotze von Bine geweitet und langsam rutschte der Knoten hinein.

Dieses Gefühl erinnerte Bine daran wie es sich anfühlt wenn sie sich den Loveplug in die Möse schiebt. Diese Edelstahlkugel mit 70mm Durchmesser hatte sie manchmal in der Fotze, wenn sie raus ging. Die Innenkugel darin rotierte und machte Bine immer total geil. „Oh Gott dieser Hund macht mich total verrückt!“, sagte Bine und streckte ihren Arsch der Dogge entgegen. Sie konnte dabei nicht länger passiv bleiben und immer wenn Rocco nach vorn stieß drückte Bine ihm ihren geilen Arsch entgegen. Sie wollte diesen Knoten für nichts auf der Welt wieder aus ihrer Fotze lassen. Moni war damit beschäftigt Fotos von Bines` gepiercter Fotze zu machen, die sich nun um den Knoten schmiegte und ihn so umklammerte. Rocco bewegte sich kaum aber allein das Gefühl so einen fetten Knoten in sich zu haben brachte Bine um den Verstand. Sie hatte schon mehrere kleine Orgasmen und rieb sich die Fotze an ihrem vierbeinigen Lover. Das war mit Abstand der geilste Fick mit einem Hund, den sie bisher hatte. Nun machte Rocco den Versuch von ihr ab zu steigen.

Rasch griff Bine nach seinen Vorderpfoten damit er nicht den Schwanz heraus ziehen kann und so womöglich ihre Schamlippen verletzen könnte. „Du siehst so geil aus mit dem Hundeschwanz in dir!“, sagte Moni. Sie machte noch ein paar Fotos und krabbelte dann unter die beiden, um so die Fotze von Bine genauer zu betrachten, wie sie sich nach außen wölbte. Wie von selbst begann sie die Fotze der blonden Frau zu lecken. Bine stöhnte nun immer lauter und merkte dann wie Rocco am ganzen Körper zitterte. Dann versteifte er sich und schoss seine erste Spermaladung in seine läufige Hündin hinein. Er wollte sie schwängern und presste sie fester an sich. Bine machte einen krummen Rücken und so konnte der Rüde noch einige Zentimeter in sie pressen. „Ich komme!“, rief Bine und spürte wie Rocco eine Sperma-bombe nach der anderen in seiner Hündin explodieren ließ. Bine war total erschöpft und konnte sich kaum noch auf den Knien halten. Moni nahm jede Spermadusche mit dem Mund auf und schluckte sie herunter. Dann konnte sich die Dogge aus der Fotze von Bine befreien. Sofort ließ sich Bine zur Seite fallen und blieb erschöpft liegen. Moni machte noch ein paar Fotos von Roccas Schwanz, bevor sie ihn dann sauber leckte. Diese Mischung aus Hundesperma und Potzensaft war einfach lecker. Moni stand auf und setzte sich auf die Bank bis Bine langsam wieder zu Kräften kam und aufstehen konnte. „Das war so geil!“, sagte sie zu Moni, umarmte sie und gab ihr einen dicken Kuss. Moni erwiderte den Kuss und so lagen sie sich in den Armen. Als Moni dann die Wohnzimmertür öffnete, kamen Chico und Wotan herein gerannt. Wotan zog es zu Moni und die machte gerne für diesen Rottweiler die Beine breit.

Als er sie eine Weile gelect hatte, wurde er geil und versuchte Moni zu besteigen. Die war noch so geil und nass, dass Wotan keine Mühe hatte in ihre Fotze rein zu stoßen. „Oh, der hat es aber eilig!“, sagte Moni und kniete sie erwartungsvoll vor ihm auf den Boden. „Wotan fick die Schlampe!“, rief Bine und Wotan sprang auf um Moni sofort zu ficken. Im Nu war er drin und begann zu rammeln. „Das macht er gut!“, sagte Moni, „Er hat es sogar geschafft seinen Knoten beim ersten Versuch in mir zu versenken.“ Jetzt lag er still auf ihrem Rücken und Moni drückte sich dagegen, damit sie so jeden Zentimeter in sich aufnehmen konnte.

Der Rottweiler war kein Vergleich zu der Dogge, aber das Gefühl war geil, als er alles, was er hatte in sie hinein presste. Leider hatte er nicht viel Ausdauer, aber es reichte, dass er Moni sein Sperma

in die Möse jagen konnte. Als er herunter stieg, war Chico an der Reihe. Moni lief das Sperma des Rottweiler am Oberschenkel herunter und sie schafft es knapp es mit ihrem T-Shirt aufzufangen bevor es auf den Boden tropfen konnte. „Komm Chico! Ich will dich im Arsch haben!“, sagte Moni und steuerte den Schwanz ihres Stafford nicht in ihre Fotze sondern drückte seine Penisspitze in ihren Arsch. „Du bist ja so eine geile Sau!“, sagte Bine spontan, „Lässt dich von deinem Hund echt in den Arsch ficken.“ „Komm Chico, fester ich brauche dich ganz tief und fest in meinem Arsch!“ Moni beugte sich weit mit ihrem Oberkörper nach unten. So war es für Chico leicht möglich seinen Knoten mit in Monis Arsch zu stoßen.

„Klasse mein Schatz. Er ist ganz drin.“ „Das hast du super gemacht!“, lobte Moni ihren Hund. Bine saß mit weit offenem Mund da und staunte welch bizarres Schauspiel sich vor ihren Augen abspielte. Eine nette Omi wurde von einem Stafford Terrier in den Arsch gefickt und liebte es als wäre es das schönste Gefühl der Welt. Irgendwie gefiel es ihr auch so gut, dass sie überlegte, wie sie denn die Dogge dazu bringen könnte, sie eines Tages auch einmal anal zu nehmen. Nach diesem super heißen Nachmittag verabredeten die Frauen so eine geile Nummer unbedingt einmal zu wiederholen.

[Weiter zum nächsten Teil](#)